2017

JAHRESBERICHT

www.kidkit.de

Das Kooperationsprojekt von
KOALA e.V. und Drogenhilfe Köln e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

PROJEKTBESCHREIBUNG **4**

STATISTIK **5**

ARBEITSSCHWERPUNKTE **6**

Projekt „KidKit networks NRW“/ „KidKit networks bundesweit“ 6

Öffentlichkeitsarbeit 8

KidKit – Plakatkampagne 10

Video-Clip „Du bist nicht allein!“ 12

KidKit – Postkartenkampagne 13

KidKit bei Common Purpose 14

AUSZEICHNUNGEN **16**

Goldener Spatz aus Erfurt 16

Projekt des Monats des Landespräventionsrates NRW 16

SPENDER, FÖRDERER UND KOOPERATIONEN **17**

Cornelius-Stiftung 17

Ein Herz lacht 17

Eckhard-Busch-Stiftung 17

Colombina Colonia 18

It´s for Kids 18

Düsselpiraten e.V. 18

Spendenaktion 18

AUSBLICK **19**

PROJEKTBESCHREIBUNG

KidKit ist ein seit 2003 bestehendes internetbasiertes Informations-, Beratungs- und Hilfeangebot für Kinder und Jugendliche, die in Familien mit Suchterkrankungen (einschließlich Glücksspielsucht), Gewalt oder psychischen Erkrankungen aufwachsen. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt des Drogenhilfe Köln e.V. und KOALA e.V. (Kinder ohne den schädlichen Einfluss von Alkohol und anderen Drogen e.V.). Zudem unterstützt das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) der Katholischen Hochschule NRW das Projekt hinsichtlich der wissenschaftlichen Begleitforschung.

KidKit liefert betroffenen Kindern und Jugendlichen altersgerechte, fundierte und ausführliche Informationen zu den Themen „Sucht und Familie", „Häusliche Gewalt" sowie „Psychische Erkrankungen in der Familie" und bietet ihnen vor allem die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und Beratung an. Der Schwerpunkt dabei liegt in einer qualifizierten, kostenlosen und anonymen eMail- und Chat-Beratung und bei Bedarf in einer Weitervermittlung an passgenaue Therapie- und Beratungseinrichtungen vor Ort. Die Beratungsarbeit wird von zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in Teilzeit und von umfassend geschulten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geleistet.

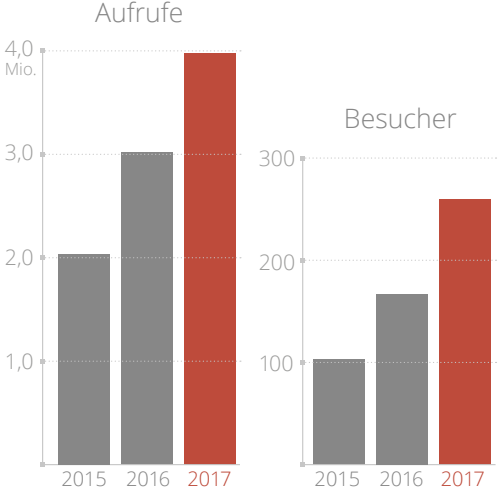
Die besondere Stärke des Projekts ist die Anonymität und Niedrigschwelligkeit, die zu einer erhöhten Erreichbarkeit von den betroffenen, oftmals unter enormen Angst- und Schuld-gefühlen leidenden und nicht selten sozial isoliert aufwachsenden Kindern und Jugendlichen führt. Da **KidKit** die Onlineberatungstechnik der Internetplattform www.beranet.de nutzt, benötigen die Kinder und Jugendlichen für

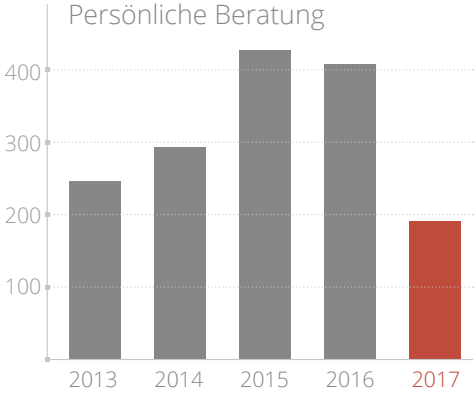
die Beratung keine eigene eMail-Adresse. Stattdessen melden sie sich mit einem selbst gewählten Benutzernamen und Passwort anonym an und können dann die Antworten in ihrem „Postfach“ bei **KidKit** abrufen. Die BeraterInnen gewährleisten, innerhalb eines Zeitfensters von max. 48 Stunden zu antworten.

Nach Darstellungen vieler Experten stellen elterliche Suchtstörungen, psychische Störungen und Gewalt – einzeln und vor allem in Kombination – die größten Risiken für eine gesunde psychische Entwicklung im Kindes- und Jugendalter dar. Indem **KidKit** diese Gefährdungen im Rahmen von Psychoedukation und Beratung direkt aufgreift, wird ein Beitrag zur selektiven Prävention und Frühintervention sowie zur Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen geleistet.

STATISTIK

Die Website www.kidkit.de wurde im Jahr 2017 3.905.582 Mal aufgerufen und hatte 252.311 Besucher (Aufrufstatistik Webalizer/JWeiland). Im Vergleich zum Vorjahr sind damit die Aufrufe um 26,4% (2016: 3.089.171) und die Besuche um 49,5% (2016: 168.748 Besuche) gestiegen.





Trotz der deutlichen Steigerung an Besuchern und Websiteaufrufen ist die Anzahl konkreter Beratungsanfragen in 2017 auf 196 gesunken – der Vorjahreswert lag bei 403*. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die betroffenen Kinder und Jugendlichen sich durch die umfassenden Informationen auf der Seite selbst passende Hilfen suchen oder die offenen Fragen auf diese Weise bereits im Vorfeld geklärt werden konnten. Auffällig ist der Rückgang reiner Informationsanfragen bei **KidKit**, was sich ebenfalls durch die auf der Internetseite aufgeführten verbesserten Informationen erklären lässt. Zudem hat sich die Mediennutzung in der vergangenen Zeit stark verändert: Kinder und Jugendliche bevorzugen zunehmend andere Zugangswege wie z.B. Facebook oder Instagram.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Projekt „KidKit networks NRW"/„KidKit networks bundesweit"

Auch 2017 lag neben der Beratungsarbeit der Hauptarbeitsschwerpunkt in der Durchführung des Projekts *KidKit networks NRW*, das im Rahmen der Landesinitiative „Starke Seelen" des Ministeriums für Gesundheit, Pflege, Emanzipation und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA) erfolgreich weitergeführt wur-

*Einige der beiligenden Betreuungsanfragen laufen jedoch bereits jahrelang mit sehr intensivem Austausch.

de (Projektlaufzeit: 1.4.2016 – 31.3.2019). Neben *KidKit networks NRW* konnte im Februar 2017 auch die Erweiterung des Projektes *KidKit networks bundesweit,* finanziert durch das Bundesministerium für Gesundheit, erfolgreich starten. (Projektlaufzeit: 1.2.2017 - 31.7.2018).

Übergeordnetes Ziel beider Projekte ist es, eine verbesserte Vermittlung von Kindern und Jugendlichen aus dysfunktionalen Familien an passgenaue Hilfeangebote vor Ort einzurichten und damit zu einem Erhalt und zu einer Verbesserung ihrer psychischen Gesundheit beizutragen. Dazu wird eine bundesweite Datenbank mit Hilfeangeboten für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien und in NRW auch aus gewalt- und psychisch belasteten Familien aufgebaut. Diese wird anhand einer digitalen Landkarte visualisiert und findet sich auf der Website von **KidKit** unter dem Menüpunkt „Hilfe vor Ort". Durch den Ausbau des Portals wird **KidKit** zur hilfesystemübergreifenden Koordinations- und Anlaufstelle für betroffene Kinder und Jugendliche.

Die im jeweiligen Meilen- und Zeitplan festgelegten Arbeitsschritte für 2017 konnten wie geplant umgesetzt und abgeschlossen werden.

Bundesweit wurde die Recherche nach passgenauen Beratungs-, Therapie- und Gruppenangeboten für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien weitestgehend beendet sowie eine abschließende Projektliste für jedes Bundesland erstellt. Auch die Kontaktaufnahme zu allen darin aufgeführten Einrichtungen hat bis auf wenige Ausnahmen stattgefunden. Ein weiterer Projektschwerpunkt lag 2017 in der Programmierung der Datenbank und der optischen Darstellung der digitalen Landkarte auf der **KidKit** Website sowie in der Erstellung des Evaluationsbogens. Diese Aufgaben konnten ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wer-

den, so dass die Datenbank Anfang 2018 auf der **KidKit** Homepage veröffentlicht wurde. Im Projekt *KidKit networks NRW* haben 2017 zwei weitere Netzwerktreffen stattgefunden, die beide auf eine gute Resonanz stießen. Hierbei wurden die Teilnehmer*innen über den jeweiligen Stand im Projekt *KidKit networks* ausführlich informiert, was für die Akquise neuer Einrichtungen für die Datenbank sehr hilfreich war. Weitere thematische Schwerpunkte innerhalb der Netzwerktreffen waren der informelle Austausch der Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichen Einrichtungen zum Thema Kinder von alkoholkranken Eltern sowie Neuentwicklungen zum Thema „Kinder von sucht-/psychisch erkrankten Eltern" in Forschung und Praxis.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt von **KidKit** lag im Jahr 2017 in der Umsetzung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen mit dem Ziel, noch mehr betroffene Kinder und Jugendliche anzusprechen und auf die Angebote von **KidKit** aufmerksam zu machen. Darüber hinaus soll die Gesellschaft auf die Belastungen und emotionalen Bedürfnisse dieser Kinder und Jugendlichen hingewiesen und für die Themen Sucht, Gewalt und psychische Erkrankungen in der Familie sensibilisiert werden.

Hierzu zählen die Basis-Maßnahmen wie das Verteilen von Flyern (z.B. an Kinder und Jugendliche, Jugendämter (ASD) und -zentren, an spezifische Beratungs- und Präventionsstellen, Kliniken, Schulen und weitere Multiplikatoren), Berichterstattung in den Medien (z.B. Presse- und Internetartikel, TV- und Radiobeiträge), Verlinkung von www.kidkit.de mit anderen jugend-/themenspezifischen Homepages und Apps.

„Sprachlosigkeit" in Berlin!

Des Weiteren wurde das Projekt auf ausgewählten Fachtagungen, Kongressen und in Arbeitskreisen ausführlich vorgestellt und die Problematik fachlich präsentiert. Im Juni 2017 hielt z.B. der Geschäftsführer der Drogenhilfe Köln – Herr Dr. Thomas Hambüchen – auf der Jahrestagung der Bundesdrogenbeauftragten, Marlene Mortler, zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien" den Vortrag „Die Sprachlosigkeit überwinden". Das Projekt *KidKit networks* wurde innerhalb des Vortrags dargestellt und stieß auf große Resonanz im Fachpublikum. Die Erweiterung der Datenbank für die anderen KidKit-Zielgruppen auf bundesweiter Ebene wurde allgemein als sinnvoll erachtet.

KidKit – Plakatkampagne

In den beiden Wochen vom 17. bis zum 31. Januar 2017 hat die Firma Wall Decaux dem Projekt **KidKit** eine großangelegte City-Light-Plakat-Kampagne (hinter Glas geschützte Werbeflächen im innerstädtischen Bereich) gesponsert. In der ersten Woche hingen die Plakate mit Motiven, die auf die Problematik von suchtkranken, gewalttätigen und psychisch erkrankten Eltern hinweisen, an 400 Stellen im gesamten Stadtgebiet von Köln. Direkt im Anschluss wurden an 17 Standorten hochmoderne digitale City-Light-Poster eingesetzt. Sie zeigten 10 Sekunden lange Spots ohne Ton zu den oben genannten Themen dazu Sequenzen aus dem **KidKit**-Video „Komm, wir schaffen das!".

Zum Start der Plakatkampagne berichtete der Kölner Stadtanzeiger in einem umfangreichen Artikel über die Arbeit und Ziele von **KidKit**.

Letzte Chance für Kinder in Not

KIDKIT Die Online-Seiten des Beratungsangebotes wurden im Jahr 2016 insgesamt 3,1 Millionen Mal aufgerufen

VON DIRK RIEZ

Köln. Wenn das 15-jährige Mädchen von der Schule nach Hause kam, war es oft in der Wohnung dunkel. Die Vorhänge waren zugezogen, die Mutter lag noch im Bett, und der Haushalt war nicht gemacht. „Die letzten Tage war sie übrigens jede Nacht wach, hat fertgesoffen und wieder mit dem Rauchen angefangen", schrieb das Mädchen in einer E-Mail an die Online-Plattform Kidkit, die Kindern und Jugendlichen in Notsituationen beisteht. „Gestern ging es mir so gut, als ich nach Hause kam – und sie hat geweint. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Könnt ihr mir helfen?"

Die alleinerziehende Mutter leidet vermutlich an Depressionen, sagt Dagmar Kaiser von Kidkit, die zu dem Team gehört, das 2015 etwa 200 Beratungen im Bereich „Psychische Erkrankungen von Eltern" durchgeführt hat. Diese gehören neben Suchterkrankungen zu den größten Problemen, die Kinder mit ihren Eltern zu Hause

> Gestern ging es mir so gut, als ich nach Hause kam – und sie hat geweint. Ich weiß nicht, was ich machen soll
>
> Jugendliche per E-Mail

erleben müssen. Ungefähr zwei Millionen Kinder wachsen mit einem psychisch schwerkranken Elternteil auf, drei Millionen Mädchen und Jungen sind es, zählt man auch die leichteren beziehungsweise ambulant behandelbaren psychischen Erkrankungen hinzu.

Für die betroffenen Kinder ist es schwierig, das Verhalten der kranken Eltern einzuschätzen. Die Kinder litten besonders darunter, dass sich die Stimmung der Eltern fast monatlich verändern könne, sagt Kaiser. Aus liebevollen Müttern und Vätern werden dann depressive oder aggressive Menschen. Die meisten Kinder und Jugendlichen schämten sich zudem zu sehr, um Lehrer oder Freunde um Rat zu fragen. So drohen sie in eine Isolation zu geraten, aus der sie sich kaum selbst befreien können, so Kaiser. Oft versuchen die Kinder, die Aufgaben der Eltern zu schultern. Betreuen Geschwister, gehen einkaufen, machen den Haushalt – und sind am Ende völlig überfordert. Andere fühlen sich gar schuldig, dass ihre Eltern schlechte Laune haben. „Ich will sie nicht traurig machen", schrieb zum Beispiel das 15-jährige Mädchen in seiner E-Mail.

Wenn ein Elternteil unter einer Suchterkrankung oder Depressionen leidet, fühlen sich viele Kinder schnell überfordert. Symbolfoto: dpa

Der Verein Kidkit macht mit einer neuen Plakataktion auf seine Arbeit aufmerksam.

Am besten wäre es natürlich, wenn Erwachsene und Kinder eigene Therapeuten aufsuchen würden. Aber den kranken Erwachsenen fehlt oft die Kraft, und die Kinder wissen nicht, wo sie sich Hilfe holen können. Hier greifen die Experten von Kidkit ein: Bei Kidkit erhalten betroffene Minderjährige seit 2007 ein Forum, in dem sie sich anonym und online informieren können. Kinder und Jugendlichen können sich außerdem auf der Internetseite zu Themen wie „Sucht und Familie", „Häusliche Gewalt" sowie „Psychische Erkrankungen in der Familie" beraten lassen. Die Betreuer von Kidkit bieten auch eine Betreuung per E-Mail oder Chat an und vermitteln Kinder und Jugendliche in Therapie- und Beratungseinrichtungen in ihrer Nähe.

Ein Angebot, das auscommt. In den vergangenen zwölf Monaten klickten 169 000 Besucher die Online-Seiten von Kidkit knapp 3,1 Millionen Mal an – ein Anstieg um 66 Prozent binnen einen Jahres. Gegründet wurde Kidkit 2002 vom Verein Kinder der Drogenhilfe Köln und dem Deutschen Institut für Jugend und Gesellschaftsforschung. Sucht- und Präventionsforschung. Unterstützung gab es von „wir helfen". „Wir wissen schon, ob ein dem Kind wirklich helfen konnten oder nicht", ihnen Kaiser ein. Mittlerweile melden sich die Kinder und Jugendlichen longer nicht mehr, bevor eine erneute E-Mail eintrifft. Manchmal bricht auch der Kontakt ab. Im Fall der 15-Jährigen legte das Kidkit-Team dem Mädchen nahe, dass es sich Hilfe von Verwandten oder Freunden holen und mit der Mutter über eine Therapie reden sollte. Offenbar hat die Beratung geholfen: Das Mädchen schrieb den Betreuern in einer weiteren Nachricht, dass es sich der Mutter einer Nachbarin anvertraut habe. Nun greift die Sozialarbeiterin der Familie unter die Arme. „Nach drei Wochen keinen Tritt fast jeden Tag. Und die macht alles, Einkaufen, waschen, kochen. Mir der rede ich auch manchmal." Offenbar hat die Sozialarbeiterin auch geschafft, die Mutter davon zu überzeugen, sich medizinisch behandeln zu lassen und eine Therapieoffre aufzusuchen. In den nächsten Tagen will der Verein auf seine Arbeit mit einer Plakataktion an 400 Kölner Standorten aufmerksam machen. Unterstützt wird die Aktion von der Firma Wall GmbH.

www.kidkit.de

So helfen auch Sie Kindern in Ihrer Region

Mit „wir helfen" – weil Kindern hier zerbrechlich sind" führen wir aktuell zum Spenden für Projekte, die Kinder und Jugendliche in psychischen und seelischen Fragen begleiten und stärken. Bislang sind **974 109,11 Euro** eingegangen, jeder Cent wird weitergegeben.

Die Spendenkonten des gemeinnützigen Unterstützungsvereins „wir helfen" lauten:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE03 3705 0299 0000 5247 55

Sparkasse Köln-Bonn
IBAN: DE21 3705 0198 0122 2222

Kontoinhaber: Unterstützungsverein „wir helfen"

Wenn Sie nicht in der Spenderliste erwähnt werden wollen, schreiben Sie bitte auf den Überweisungsträger im Anfang des Verwendungszwecks: «k», wenn Sie eine Spendenbescheinigung, vermerken Sie bitte «S» und ihre vollständige Adresse, in der Sie auf beides Wert, «A». Danke!

Video-Clip „Du bist nicht allein!“

Auf Initiative von Karen Zimmer (Vorstand Cornelius-Stiftung) wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsstab der Bundesdrogenbeauftragten, Marlene Mortler, der Clip „Du bist nicht allein!“ produziert. Da Frau Mortler zudem Schirmherrin für den Clip ist, wurde er erstmalig bei der Jahrestagung der Bundesdrogenbeauftragten im Juni 2017 vorgestellt. Die Finanzierung des Clips hat dankenswerterweise die Cornelius-Stiftung übernommen.
Der Clip ist z.B. auf der **KidKit**-Homepage sowie auf YouTube zu sehen.

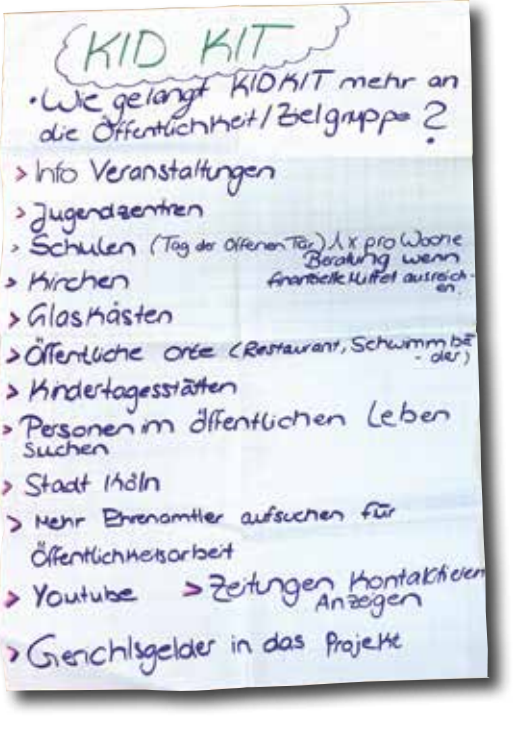
KidKit – Postkartenkampagne

Die **Stiftung „Ein Herz lacht“** stellte finanzielle Mittel für den Druck und die Verteilung von sogenannten „Edgar-Karten“ zur Verfügung. Die Verteilung dieser Gratispostkarten ist sowohl stadtbezogen als auch von der Lokalität (Bars, Restaurants, Kinos, Sportstudios) her steuerbar. Durch den Mitnahme-Charakter bietet sie die Chance auf Mehrfachkontakte – was für ein erklärungsbedürftiges Projekt wie **KidKit** sinnvoll ist. Zwischen dem 9. und dem 22. Februar wurden 52.600 Postkarten in Szene-Gastronomie-Betrieben in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln und Wuppertal sowie im Rhein-Erft-Kreis ausgelegt. Die Rückseite der Karte wurde als echte Postkarte gestaltet. So konnte sie beliebig an Freunde, Verwandte oder Bekannte beschriftet per Post verschickt werden.

Dank einer Spende der **„Düsselpiraten“** konnte die Postkartenkampagne noch ausgeweitet werden, sodass auch 90 Schulen in Nordrhein-Westfalen mit weiteren 21.600 Karten bestückt worden sind. Die „Cornelius-Stiftung“ hat als weitere Maßnahme in diesem Bereich noch die Postkartenverteilung in Arztpraxen (Allgemeinmediziner) finanziert. Im Zeitraum Juni bis August 2017 wurden die Postkarten in 1.000 Arztpraxen (Allgemeinmediziner) bundesweit verteilt.

KidKit bei Common Purpose

Um die Effektivität unserer bisherigen Maßnahmen besser beurteilen zu können und um zukünftige Aktivitäten nicht an der Zielgruppe vorbei zu planen, wurde **KidKit** als Fallgeber für Common Purpose genutzt. Common Purpose bietet Programme für Führungskräfte, Auszubildende, Studierende oder Schüler. Ziel der Programme ist es, die jeweiligen Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichsten Branchen, Studiengebieten oder Schulen zusammenzubringen und sie als Gruppe mit einem konkreten „Fall" bzw. einer Fragestellung zu „beauftragen".



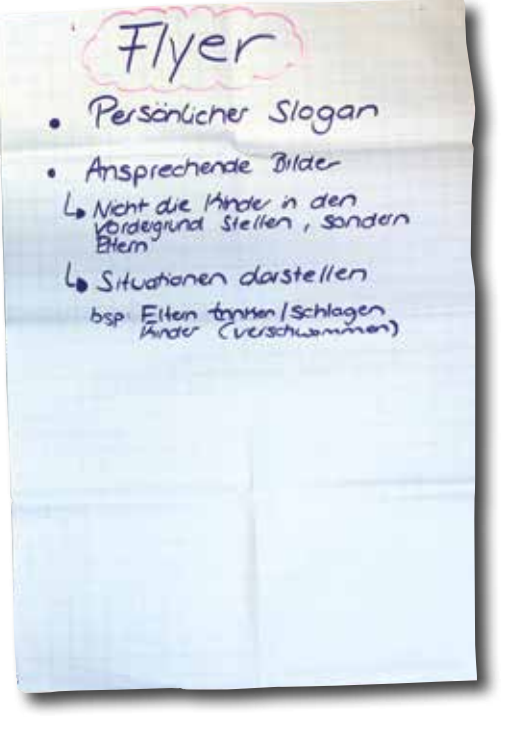
Durch die beruflich, soziologisch und regional verschiedenen Hintergründe der Teilnehmer*innen werden der jeweilige Fall und die Aufgabenstellung aus individuell mannigfaltigen Blickwinkeln betrachtet.

KidKit fungierte als Fallgeber bei einer Gruppe von Auszubildenden mit der Fragestellung „Wie gelangt **KidKit** mehr in die Öffentlichkeit/ an die Zielgruppe?".

Die teilnehmenden Auszubildenden hatten anhand einer kurzen Beschreibung den Auftrag, sich in den Fall hineinzudenken und zu überlegen, wie **KidKit** in der Kernzielgruppe bekannter werden und besser erreicht werden kann.

Die Empfehlungen über sinnvolle Maßnahmen der Auszubildenden waren sehr vielfältig und haben neue Denkanstöße gegeben. Wir versuchen hier, einige der Vorschläge umzusetzen – oft scheitert es jedoch leider an mangelnden finanziellen Mitteln, wie z.B. einmal wöchentlich eine Beratung an Schulen anzubieten.

In 2018 soll eine weitere Veranstaltung von Common Purpose für Schüler folgen; zu dieser wird **KidKit** ein weiteres Mal als Fallgeber eingeladen werden.



AUSZEICHNUNGEN

Goldener Spatz aus Erfurt

Im Rahmen des 25. Deutschen Kinder-Medien-Festivals GOLDENER SPATZ 2017 wurde **KidKit** in der Kategorie „Beste Website/App: Kindern eine Stimme geben – Information/Partizipation/Orientierung" durch die Kinderjury ausgezeichnet.

Der Spatz in der Hand von Jürgen Meisenbach

Begründung der Kinderjury war die Thematik des Projektes, die inhaltliche Aufarbeitung auf der Internetseite, die optische Darstellung und die hohe Datensicherheit. Hierzu fand am 16. Juni die feierliche Preisverleihung in Erfurt statt, bei der dem **KidKit**-Team der Goldene Spatz überreicht wurde.

Dieser Preis macht uns besonders stolz, da er von der Zielgruppe selbst verliehen worden ist und somit zeigt, dass unsere Zielgruppenansprache richtig gewählt ist.

Projekt des Monats des Landespräventionsrates NRW

Der Landespräventionsrat in Nordrhein-Westfalen zeichnet monatlich ein soziales Projekt als „Projekt des Monats" aus. Hierzu werden die verschiedenen Projekte auf der Internetseite des Landespräventionsrates NRW (www.lpr.nrw.de) vorgestellt. Im Juni 2017 wurde **KidKit** als „Projekt des Monats" ausgewählt.

SPENDER, FÖRDERER UND KOOPERATIONEN

Zu großem Dank verpflichtet sind wir den Spendern und Sponsoren, die im Jahr 2017 bereit waren, die Aktivitäten von **KidKit** zu protegieren:

Colombina Colonia

Der kölsche Frauen Karnevals-Verein „Colombina Colonia e.V." hat für **KidKit** gespendet. Am 26. August 2017 wurde das **KidKit**-Team feierlich in die Kölner Flora eingeladen, um die großzügige Spende entgegen zu nehmen. Als Patin für **KidKit** fungierte an dem Abend die Schauspielerin Sabine Postel (Kommissarin im ARD-Tatort).

Cornelius-Stiftung

Die Cornelius-Stiftung für Kinder suchtkranker Eltern aus Köln hat **KidKit** auch im Jahr 2017 weiterhin mit einer großzügigen finanziellen Förderung unterstützt. Durch diese Förderung konnte u.a. ab dem 1.10.2016 für die Dauer von 2,5 Jahren eine zusätzliche 40 %-Stelle für die fachliche Arbeit im Projekt besetzt werden, was eine überaus hilfreiche Entlastung darstellt. Zudem konnte Dank der Cornelius-Stiftung die Postkartenkampagne in den Arztpraxen sowie die Produktion des Video-Clips „Du bist nicht allein!" realisiert werden.

Düsselpiraten e.V.

Die Düsselpiraten gehören zu den langjährigen Unterstützern von **KidKit**. Die diesjährige Spende konnte für die Umsetzung einer Postkarten-Kampagne an Schulen in ganz NRW genutzt werden.

Eckhard-Busch-Stiftung

Die Eckhard-Busch-Stiftung hat uns Ende 2016 finanzielle Mittel für 2017 im Bereich der Ehrenamtsarbeit (Fortbildungen etc.) zur Verfügung gestellt. Dies ist eine sehr wichtige Maßnahme für **KidKit** – denn nur durch professionell geschulte Ehrenamtler*innen, regelmäßige Weiterbildungen sowie Supervisionen ist die Beratungsarbeit zu leisten.

Ein Herz lacht

Mit der Spende von „Ein Herz lacht" konnten Anfang 2017 einige öffentlichkeitswirksame Maßnahmen umgesetzt werden.

It´s for Kids

Im September 2017 bekam **KidKit** eine Geldspende von der Stiftung „It´s for Kids". Das Bestreben der Stiftung ist es, diese Spende nicht als einmalige Spende zu belassen, sondern das Projekt langfristig zu unterstützen.

Spendenaktion

Ein besonderer Dank geht an die Bloggerin Elke Tonscheidt (www.ohfamoos.com) und die Firma Reimer Media Köln (www.reimer-media.de), die zusammen 4.000 € an **KidKit** gespendet haben. Die hohe Summe ist durch einen Spendenaufruf anlässlich einer Feier entstanden.

AUSBLICK

Im Jahr 2018 werden die Arbeitsschwerpunkte von **KidKit** in der weiteren Umsetzung der Projekte *KidKit networks NRW* und *KidKit networks bundesweit* sowie in einer Weiterführung der Initiierung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen liegen. Hierzu plant die Cornelius-Stiftung einen Fernsehwerbespot zu dem von ihr gestalteten Video-Clip. Zudem soll das Video „Komm, wir schaffen das!" ebenfalls auf Spendenbasis über einige Wochen hinweg in Kinos in ganz Nordrhein-Westfalen als Begleitung eines ausgewählten Kinoprogramms ausgestrahlt werden.

Ein innovativer neuer Arbeitsschwerpunkt liegt 2018 in der Entwicklung einer Ausstellung mit dem Schwerpunkt „Prävention von Alkohol, Tabak und Cannabis". Ebenso sollen dabei die Themen Sucht, Gewalt und psychische Erkrankungen in der Familie präsentiert werden. Die Ausstellung **„KidKit (pr)events"** wird voraussichtlich im Herbst 2018 eröffnen. Als Zielgruppen geplant sind primär Schulklassen. Finanziell unterstützt wird die Ausstellung von der Bambi Stiftung und der Kämpgen Stiftung. Um eine Barrierefreiheit gewährleisten zu können, sollen einzelne Stationen der Ausstellung ebenfalls mobil einsetzbar sein, sodass noch mehr Schülerinnen und Schüler von dem neuen Präventionsangebot profitieren können.

Darüber hinaus haben wir von der Aktion „wir helfen" des Kölner Stadt-Anzeigers für 2018 eine Förderzusage erhalten. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Kinder und Jugendliche, die Opfer von sexuellem Missbrauch geworden sind, besser beraten und weitervermitteln zu können. Hierzu ist auch eine Song- und Videoproduktion geplant.

Pädagogische Leitung KidKit

Dagmar Kaiser
(Dipl. Sozialarbeiterin)
Tel.: 0221 91 27 97 - 14
eMail: info@kidkit.de

Projektkoordination KidKit

Anika Steinmann
(BA Sozialarbeiterin)
Tel.: 0221 912797 - 33
eMail: a.steinmann@kidkit.de

Anna Buning
(Dipl. Sozialpäd./Dipl. Sozialarb.)
Tel.: 0221 77 57 - 174
eMail: a.buning@kidkit.de
(z.Z. in Elternzeit)

KOALA e.V.
Wörthstraße 10
50 668 Köln

Drogenhilfe Köln e.V.
Victoriastraße 12
50 668 Köln